

Blüten-Essenzen für Hunde

Seit einigen Jahren werden die Bach-Blüten auch als Therapieansatz für Haustiere immer beliebter. Die Hundetrainerin Martina Albert hat gemeinsam mit ihrer Kollegin Michaela Feldhordt den bislang umfangreichsten Ratgeber zum Thema Blütenessenzen für Hunde vorgelegt, der nicht nur die Bach-Blüten ausführlich vorstellt, sondern Blütenessenzen aus Kalifornien und Australien einbezieht. Im Gespräch verrät Martina Albert, warum ihnen diese Auswahl so wichtig ist.

In Ihrem Buch stellen Sie nicht nur die Bach-Blüten, sondern auch Blütenessenzen aus Kalifornien oder Australien vor. Wie sind Sie darauf gekommen?

Die Bach-Blüten sind ein abgeschlossenes System, das um 1930 herum entstand. Seitdem hat sich einiges verändert in unserem Leben und unserer Umwelt. In allen Teilen der Welt gibt es Leute, die Pflanzen, die in ihrer Umgebung wachsen, erforschen und katalogisieren, die sich aber durchaus alle an Bach orientiert haben. So wie er die Essenzen hergestellt hat, werden sie auch in anderen Ländern hergestellt, entweder über die Sonnen- oder die Kochmethode. Aber diese Systeme sind eben nicht starr, sie entwickeln sich ständig weiter. Sie beinhalten auch die klassischen Heilpflanzen, die Bach ausdrücklich nicht berücksichtigt hat. Dosiert und gemischt werden sie genauso wie die Bach-Blüten.

Wie findet man die passende Blüte fürs Haustier?

Mir fällt immer wieder auf, dass die Leute bei ihrem eigenen Tier oft Scheuklappen tragen. Sie glauben, das Tier in- und auswendig zu kennen, und interpretieren sehr viel hinein. Deshalb sollte man das momentane Verhalten möglichst neutral bewerten und sich ähnlich wie bei einer Zwiebel Schicht für Schicht nach innen vorarbeiten. Ein Hund, der beispielsweise Aggressionen zeigt und das schon relativ lange aus seiner Sicht erfolgreich tut, würde vielleicht erst einmal mit Blüten gegen Aggression behandelt werden. Es kann aber sein, dass unter der Behandlung Ängste hervorkommen, die er vorher nur überspielt hat. Darauf muss man entsprechend reagieren.



Mechthild Scheffer mit Hund

Das heißt, es macht Sinn, auch einen Außenstehenden, der das Tier kennt, nach dessen Beobachtungen zu fragen?

Genau. So mache ich es auch heute noch. Wenn ich Situationen habe, in denen ich bestimmte Blüten ausgesucht habe, frage ich meine Kollegin Michaela Feldhordt, ob sie das auch so sieht. Und manchmal gibt es durchaus Blüten, die sie nicht ausgewählt hätte, weil sie das Verhalten oder die Situation anders interpretiert.

Oft widerspiegelt ein Haustier den Besitzer. Macht es Sinn, wenn der Mensch sich auch passende Blüten mischt und wenn ja, ist es dann die gleiche Mischung?

Ja, man kann auch als Besitzer die Blüten einnehmen. Allerdings muss es nicht die gleiche Mischung sein. Nehmen wir als Beispiel einen herrschsüchtigen Menschen, der sehr extrovertiert ist, der sein Tier im Zusammenleben aber so deckelt, dass es Ängste entwickelt. Da wären verschiedene Blütenmischungen angezeigt. Es kommt aber auch nicht selten vor, dass die Problematik ähnlich liegt, etwa dass das Tier die Aggression, die der Mensch sich nicht traut herauszulassen, auslebt. Dann wäre es natürlich sinnvoll beide zu behandeln.

Wo liegen die Grenzen der Blüten-Therapie für Hunde?

Grenzen gibt es auf alle Fälle, wenn der Besitzer nicht mitspielt, wenn er eine innerliche Blockade und eine Abneigung gegen diesen

Ansatz hat. Denn dann gibt er die Blüten auch nicht regelmäßig. Wenn man als Besitzer glaubt, dass man nur die Blüten geben muss und sich das Problem damit erledigt hat, bringen sie nichts. Denn die Blüten können nur unterstützend wirken, nicht aber das Problem lösen, das ja immer aus einer Symbiose zwischen Hund und Mensch entsteht.

Und wo sehen Sie die Haupteinsatzgebiete?

Überall da, wo ein psychisches Problem vorliegt. Körperliche Probleme würde ich nicht in den Vordergrund stellen und dafür lieber einen Tierarzt oder Tierheilpraktiker zu Rate ziehen. Mein Hauptaugenmerk würde auf einer seelischen Disharmonie liegen, die sich in einem unerwünschten Verhalten äußert. Die Hauptprobleme sind Angst und Aggression.

Claudia Hötendorfer

BUCHTIPP

Martina Albert/Michaela Feldhordt
Blütenessenzen für unsere Hunde
(Animal Learn 2007)

KONTAKT

Therapeutisches Schulungszentrum für Mensch und Tier – Michaela Feldhordt:
www.therapeutisches-schulungszentrum.de
Teamwork – Schulungszentrum für Mensch und Hund – Martina Albert:
www.teamwork-albert.de

Bezug: Florem Sári, www.florem.com